

Rückmeldungen seitens der PH

*Pädagogische Hochschule Vorarlberg
OStR. Prof. Mag. Gerold Haider
Bereichsleiter Naturwissenschaften (Institut 4)*

OpenOffice ist bei uns ein Thema in der LehrerInnenfortbildung. Es hat im letzten Jahr deutlich zugenommen und wird als Alternative zu Microsoft immer wichtiger. Bei den Studenten spielt es in der Ausbildung noch keine Rolle. Hier läuft noch alles über Microsoft. Hemmnisse werden immer kleiner. Einziger Grund ist die nicht 100% identische Oberfläche zur Standardsoftware. Der Preis bringt aber die Lehrer immer mehr zu OpenSource.

*Guenter Maresch
PH Salzburg*

jedes Jahr werden ca. sieben-acht Kurse zu diesem Thema (OpenOffice, OpenSource,...) angeboten. Die Kurse sind regelmäßig gut besucht (also ca. 20-25 TN pro Kurs). Gestaltung von ePortfolios mit OpenSource-Produkten, Einbindung von OpenSource-Produkten bei Bildbearbeitung, Lernplattformen, kollaboratives Lernen mit OpenSource,... Die Grenze ist hier schwimmend, da des Öfteren auch bei Seminaren, die nicht speziell für den Wissensgewinn in der Informatik ausgeschrieben sind, OpenSource-Thematiken behandelt werden (z.B: BE-Seminare: GIMP,...).

Hemmnisse für Lehrer auf OpenSource umzusteigen:

- Für Windows-User oftmals nicht intuitiv fassbar.
- Nicht immer kompatibel mit den entsprechenden Windowsprodukten.
- Der Ruf, dass dies nur Produkte für „Freaks“ sind.

Kurse im aktuellen Programm der PH Salzburg zu Open Office und Opensource:

Open Office

8601E01238 APS, AHS, BBS

In diesem Seminar wird Open Office vorgestellt, vor allem in Hinblick dahin, dass Open Office möglicherweise als Alternative zu MS Office verwendet werden könnte.

Zielgruppe: Lehrer/innen aller Fächer
Zeit: Fr, 12. Dezember 2008, 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
Ort: PH Salzburg
Lehrbeauftragte/r: Wolfgang Schmid
Leitung: Helmut Caba
Hinweise: Keine Vorkenntnisse notwendig

Verrechnungsart: Keine Leistungen seitens der PH Salzburg

PH-Betreuer/in: Helmut Caba

Einführung in Ubuntu-Linux abgestimmt auf die Verwendung in Schulen

8601E01719 **APS, AHS, BBS**

- *Geschichte von Linux*
- *Installation von Ubuntu*
- *Systemadministration*
- *Spezielle Software zum Gebrauch in Schulen*
- *Neue Hardware installieren*

Zielgruppe: Lehrer/innen für Informatik

Zeit: Di, 31. März 2009, 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Ort: PH Salzburg

Lehrbeauftragte/r: Christine Fötschl

Leitung: Helmut Caba

PH-Betreuer/in: Helmut Caba

ePortfolio-Erstellung mit Elgg

E86000837 AHS

In diesem Seminar wird die Erstellung eines ePortfolios mit der OpenSource-Software Elgg (bzw. dem Online Netzwerk EduSpaces) besprochen und praktisch geübt.

Internetadresse für die Kursunterlagen: <http://nka-pi.wikispaces.com/>

Zielgruppe: Lehrer/innen aller Fächer an AHS

Lehrbeauftragte/r: Stefan Karlhuber

Leitung: Helmut Caba

Walter Hermann

PH-Burgenland

OS an der PH-Burgenland ist sehr wohl ein Thema:

Im Vorjahr gab es die österreichweite Veranstaltung: Open Source Day

kostenlose freie Software für den Unterricht - von den Volksschulen bis zu den Höheren Schulen mit 250 Teilnehmer/innen

Vom 8.-9.5.2009 gibt es die „Linux-Woche“ mit Zielgruppe engagierte OS-Anwender

Im Seminarprogramm gibt es wiederholt verschiedene Themen, sei es im Bereich Anwendersoftware (audacity, gimp open office u.a.) wie auch serverseitige Seminare (Linux im APS-Bereich)

Ferner gibt es ein eigenes Online-Seminarangebot, wo in einem 3-wöchigen Kurs Basiskompetenzen vermittelt werden (Open Office)

Im Rahmen des eLSA-Netzwerks gibt es 1 bgld. Pilotschule mit kompletter Umstellung auf OS

Hemmschwellen gibt es zahlreiche, die sind aber bekannt:
Fehlende Bewusstseinsbildung und fehlende Gesamtstrategie im Schulsystem,
Dominanz von Microsoft u.s.w.,
Die Maßnahmen haben auch in Summe nur untergeordnete Bedeutung im
Fortbildungsbereich
Im Serverbereich gibt es an den Schulen Probleme mit der Kompatibilität insbesondere
bei Treibern, es gibt kein Unterstützungssystem und daher sind diesbezügliche
Aktivitäten auf einzelne Engagements beschränkt.

*Mag. Dr. Rudolf Beer, Dipl.Päd., Univ.Lektor
Vize rektor Fort-/Weiterbildung
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems*

OpenOffice wird an unserer PH auf Ebene der Studierenden und Lehrenden
(Ausbildung) verwendet.
Angebote im Bereich der F/W für Lehrer/innen gibt es hierzu keine.
Problemlagen entstehen meist durch unzureichenden Kompatibilität der Programme,
Verlust von Formatierungen mit alten Dokumenten, ...

*Mag. Walter Wegscheider
Pädagogische Hochschule für Niederösterreich
Department 4 / IT*

ad) Opensource / OpenOffice Thema in der Lehrer/innen-Fortbildung bzw.
Ausbildung der Studenten/Studentinnen
Fortbildung: Wir haben im vergangenen Jahr - und auch heuer wieder eine
ganze Reihe von Schulungen zur Verwendung von OpenOffice laufen - tw. im
Rahmen eines bundeslandweiten schulartenübergreifenden OpenSource-Tages, tw. in
landesweiten Veranstaltungen in verschiedenen Schularten, tw. als
SCHILF-Veranstaltungen, tw. auch in bundeslandübergreifenden
Lehrveranstaltungen über den Verein n4e.
Ausbildung: Im Haus ist auf jedem Gerät parallel zu den MS-Paketen auch
OpenOffice installiert und die Studierenden werden im Rahmen der Ausbildung
auf die Alternativen hingewiesen. Direkte Grundschulungen zu
Office-Produkten finden im Rahmen der Ausbildung nicht statt, daher
naturgemäß auch nicht zu OpenOffice.

ad) Fortbildung zu OpenSource
Neben den Angeboten zu OpenOffice sind folgende Bereich durch
Fortbildungsangebote angesprochen worden.

- a) GIMP - Bildbearbeitung
- b) Audacity - Musikbearbeitung im Zusammenhang mit Podcasting
(Schwerpunktthema)
- c) div. fachbezogene Software - QuantumGIS (Geographie), GeoGebra, Maxima
(Mathematik), ...
- d) Linux-Einschulungen - meist schwerpunktmäßig im Serverbereich für Kustoden

- ad) Hemmnisse
- a) Solange die Schullizenzangebote von Microsoft da sind, ist es schwer, die Kollegen/Kolleginnen zu überzeugen, umzusteigen.
 - b) In den Schularten HAK und HUM herrscht die Meinung vor, dass durch die wirtschaftsnahe Ausbildung auch die mehrheitlich im Wirtschaftsbereich genutzte Software verwendet werden sollte - also Microsoft, Adobe, ...
 - c) In den Pflichtschulen hängt die Softwareauswahl meist in Zusammenhang mit der Beschaffung der Gemeinden - hier dominiert wieder Microsoft
 - d) Größere Umstiegsszenarien gibt es zumeist nur an einzelnen AHS und HTLs

OStR. Prof. Karl Kellner, MSc
IKT-Koordinator - Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
PH-Online Beauftragter/Administrator

Die KPH Graz stellt im nächsten Studienjahr auf OpenOffice um. Auf den Clients wird fast ausschließlich Opensource-Software installiert, in wenigen Ausnahmen proprietäre Software. Wir werden ebenfalls in der Verwaltung OpenOffice einsetzen. Wir sehen es als einen wichtigen bildungspolitischen Schritt, wohl wissend, dass das IT-Team mehr oder weniger intensive Überzeugungs- und Meinungsbildungsarbeit leisten wird müssen. Wir machen es gerne und sind hoch motiviert, diesen Schritt zu setzen. In der Grundausbildung stellt diese Umstellung keinerlei Schwierigkeiten dar, weil diese Studierendengenerationen wenig Problem im Umgang mit verschiedensten Softwareangeboten haben. In der LehrerInnenfortbildung inkl. der internen Hochschulfortbildung sind wir schon neugierig, wie die Kollegenschaft reagieren wird.

Mag. Harald Wiltsche
Pädagogische Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule
Institut für Pädagogik der Sekundarstufe I & II
Leiter des Departments für Ausbildung

Wir verlangen beispielsweise von unseren Studierenden aller Studiengänge (Volks-, Haupt- und Sonderschule) den Nachweis von mindestens vier erfolgreich absolvierten ECDL Modulen bis spätestens zum Ende des 2. Studienseesters. Damit sollen zumindest Basisqualifikationen und -Kompetenzen in der Computernutzung garantiert werden.

An der PH gibt es (in Form nicht verpflichtend zu inskribierender Lehrveranstaltungen) Prüfungsvorbereitungskurse für den ECDL. Die Office-Module basieren dabei auf OpenOffice. Auch die ECDL-Prüfung an der PH wird seit dem Wintersemester 2009/2010 auf Basis OpenOffice durchgeführt.

In der Lehrerfortbildung gibt es derzeit (und auch schon im Verlauf des letzten Semesters) einen OpenOffice bzw. OpenSource-Schwerpunkt. Bei fachspezifischer Software / Unterrichtssoftware meine ich, dass es sowieso schon seit einiger Zeit einen Trend in Richtung Entwicklung hochwertiger OpenSource-Produkte gibt (Paradebeispiel GeoGebra in der Mathematik (wird auch in der Ausbildung verwendet) oder Scratch als Einstieg ins Programmieren).

Stellungnahme Salzburger Bildungsnetz

SR Helmut Warter

Landeskoordinator für Pflichtschulen in Salzburg

im Salzburger Bildungsnetz

@ Thema OpenOffice:

- Seitens des „Bildungsnetzes“ wird grundsätzlich kein Produkt forciert.
- Auf Anfragen der Schulerhalter und Kustoden versuchen wir die nach unserer Sicht gegebenen Vor- und Nachteile gegenüberzustellen. Letztlich trifft die Entscheidung die „Schule“ mit dem Schulerhalter
- Wir/Ich haben uns damals wegen StarOffice (kostenlose Landeslizenz) bemüht, mit äußerst wenig Echo seitens der Schulen.

@ Verwendung:

MS Office wird von den Schulen meiner Ansicht aus folgenden Gründen – trotz der Kosten – bevorzugt:

- Von der Pflichtschule weiterführende Schultypen – meist berufsbildende Schulen – verwenden auch wieder wegen des Arguments „Praxisnähe/Beruf/Büro – Microsoft Office.
- Schulen mit ECDL-Prüfungen bevorzugen sicherlich auch MS Office
- Gleiches System zu Hause/im Beruf/in der Schule.